

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 2 (1948)

Artikel: Ebbes vam Bärgerläset
Autor: Jaggi, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebbes vam Bärgerläset

Chriſchte : „Trüch uus Samí, äs íſcht angehnds zwelfí. Du chunntscht wohl og düür zum Wüibelſtíí !“ (Treppe vor dem Gemeindehaus, wo früher der Stein ſtand, von welchem herunter der Weibel ſeine Mitteilungen machte).

Samí : „Su wíí wer hüür nug gab, äs chönntí angehnds zleſcht Mal íí.“

Chriſchte : „Was du nāt ííſcht ! Íſcht das naſcht og ſchon eſoe wít, daß íí üüſa ſchöena alta Bruuch, an der Bärgrächnig z'Míttag am zwelfí d'Vſatztaga z'bfimme, u dí andere Vſtimíge z'verläſe, wíí lahn ergab ?“

Samí : „Ja gſchou, ín der Leſchtí het mu halt dí Vſatztaga abba ſchon dervor abgmacht. Aes íſcht drum menſgíſcht vorchoe, daß íína og nug amenen andere Bärger gſtimmt het, wahn är gar nāt bſetzt het. Das gít den albem böeß Bluet.“

Chriſchte : „Aeben íſch eſoe. Í gluube zwar, äs ígí es bígí der núw Zítgíſcht, wahn da mít föttíge Sache wolt ufrume.“

Samí : „Aes ísch mu hert derby — aber, was wí wer da nug es lengs Wáfen ga mache, weses es bígí gschlich-ter og tuet ?“

Chriſchte : „Ja, wahn der Verláſet bruchtí mu deſſetwáge nát abzſchaffe. Wes ína toll lut un og es bígí luſchtig macht, ſu loſen da gäre va wítem og ſóttígí, wahn e kís Gvúcht z' Bärge tūe. I bín derſúúr, das wer das, was wír ín úúſem Tal nug Tígets híí, tūe hūete !“ (Sie ſínd vor dem Gemeindehaus ange-langt.)

Samí : „Gugg, úúſa Verláſwíbel ſtíit ſchon obna. Wír ſí wohl faſcht dí Leſchtá !“

Verláſwíbel : „Dí Bſetzer van de gmíinem Bärge ſín er-ſuecht zueha z'ſta ! Wír wíín grad mít dem Bunder afah.
(Laut) Wennd wíít er der Bunder bſetze ?“

Laut gerufene Vorſchláge aus der Zuſchauermenge :

„Am náchſchte Zííſchtig !“

„Núí, am Míttwuchen ol am Dunſchtig !“

Verláſwíbel : „Wám's beliebt, das mu am náchſchte Zííſch-tig am Bunder z' Bärge gíít, dár ſóli d'Hand uuf ha.“

(Er záhlt díe Stímmen)

„Wár am Dunſchtig z' Bärge wollt, ſóli og uf ha.“

(Záhlt wíeder)

„Der Zííſchtig hets gwune ! — Wennd wíít er am Tſchente z' Bärge ?“

Vorſchláge : „Am Míttwuche !“

Verläswiibel : „Wär derfüür ischt, das mu am Mittwuchen
a Tschenten giit, söli d'Hand erhebe ! — D'Mehr-
hiit ischt derfüür !“

„Wennnd wiit er a Sillere z'Bärg !“

Vorschläge : „Der Ziischtig !“

„Am Dunschtig !“

Verläswiibel : „Wäm's beliebt, das mu am Ziischtig a Sil-
lere z'Bärg giit, söli d'Hand uf ha.“

(Er zählt)

„Wär am Dunschtig will, og uuf ha !“

(Zählt wieder)

„Der Dunschtig hets gwune !“

„Wennnd wiit er der Bärg Lurnig bsetze ?“

Vorschläge : „Am Meentig !“

Gegenstimmen : „Das ischt z'früi ! Ihr hiit nüt vurem Bunder
z'bsetze !“

Andere : „Am Fritig !“

Verläswiibel : „Wär derfüür ischt, das mu am Meentig a
Lurnig giit, ischt gebäte d'Hand uufzha !“

(Zählen)

„Wär fur e Fritig ischt, og uf ha !“

Zwischenrufe : „Auf ! Auf !“

Andere : „Die vam Bunder hii hie nüt z'stimme !“

Verläser : „Der Fritig ischt in der Mehrhiit !“

„Wennnd wiit er i ds Giiischumi ?“

Vorschläge : „Am Samschtig !“

Verläser : „Wär am Samschtig i ds Giiischumi will, isch ge-
bäte d'Hand uf zha !“

„Mu ischt allgemii derfäär.“

„Rumwärc hinde statt :

Am Silleren am eerschte Meentig nahm Bsatag.
Am Lurnig am eerschte Züschtig dernah, am Mitt-
wuchen am Tschente un am Dunschtig am Bun-
der.

Di Zunigi finden an allnem Bärge am Bsatag
statt. D'Galtoehbsitzer am Lurnig hiin ire Zun-
pflicht wien ueblig uf Luegli.

Fur d'Giishuet am Lurnig hii sig zwee gmäldet :
Der Peter Pieren ufem Bode, u dr Peter Richen
under der Flueh. Wär dem Piere wollt stimme,
söli d'Hand uuf ha ! (Er zählt)

A wär dem Peter Riche stimmt, og uuf ! (Beide
ungefähr gleich)

Der Piere hets grune !

Der Ham Hager im Wileschwand het ds Gsuech
gstellt, mu möchti imu erluube, sin anerchennta
Muni um ds Gras la z'luufe. Wen ebber ebbes
dergäge het, su söli ersch säge, süscht wurts mu
erluubt.

Der Glawí Alembach wellti si Wuecherbock og um
ds Gras la luufe. We niemer nüt dergäge het,
su wurts mu og erluubt.

Di Bsetzer van de gmíinem Bärge sin ersuecht,
sig a ds Bärgreglement z'halte u ds Gwicht mor-
ges un aabes in den eerschte vierzähe Tage nāt
lenger wa zwoe Stund uuslah.

Het úna nug ebbes vorzbringe ?

Wien ig gseh, si wer vur hūür mit dem Bārgver-
läset z'End.

Su bhüet uch Gott u läbet wohl !"

Chriſchte zum Sami : „Hescht gseh, bim Güshirt het er dem
Pieren o toll guet wele. Nu guet, fur hūr hette
wersch nug ünisch erlābt.
Wie hii wersch z'Jahr ?"

H. Jaggi, Hirzboden

Dr Pfyfferschgrabe

Am Bunder z'Bārg ischt Jahr fur Jahr
es Mütschi, schints vam Affre hahr.
Su gwüß der Entschligpfyffer das
het gmerkt, ischt är am Bunder bas.
Dur ala Loner usa spaht
luuft är bis ot e Fläckligrat.
Wil ira Liecht hie zünzte tuet,
fint är van da a ds Wāgi guet.
Chrüücht tifig uber Stoß u Stii
dām Liechti zue bist z'Huus u z'Hii.
Das het er ds Summersch mengi Nacht
dām innte Mütschi z'liebi gmacht.
'Eis lutersch Greeti het ne gstellt —
Bist ünisch hets nen doch due gfellt. —
Es hinderheeltigs Weschi lüt
grüe Rindi, wahn der Pfyffer güit.
Höi ot dem Holzbārg uf der Flueh,
was ahí güit — gwüß tuusig Schueh.